

Denkmalliste

Ehem. Stadtschreiberei, dann Pfarrhaus, dreigeschossiger Eckbau mit Satteldach und Geschossprofilen, 1735, klassizistisch verändert 1777.



Dreigeschossiger Satteldachbau mit kräftigem Profilgesims; erbaut 1734 an Stelle eines Vorgängerbaus von vor 1465, damals wohl mit barockem Schweifgiebel; ab 1769 als Stadtschreiberei genutzt, von 1848 bis 1923 Nutzung als Pfarrhaus, dann Bankgebäude; mehrfache Umbauten, 2007 Entfernung der Travertin-Verkleidung

Habel

Erbaut 1736 als Stadtschreiberei, seit 1848 Pfarrhaus, jetzt Privatbesitz. Klassizistisch verändert. Eckhaus von 3 zu 5 Achsen, Giebelseite zur Hauptstrasse; Erdgeschoss durch Natursteinverkleidung modern verändert, moderne Metallfenster, Geschosse durch Gesimbsänder getrennt, Fenster auf profilierten Sohlbänken, Abschlussgesims, unter dem gleichartig gesäumten Giebel (darin unten ein Fenster, oben Halbkreisöffnung und Kran) in der Mitte unterbrochen. An der Platzfront eingemauert steinernes Relief mit Stadtwappen, bez. *CANCELLARIA CIVITATIS WEISSENHORNENSIS 1777*, gefertigt von *Eustach Haberes*.

falsche Angaben!

Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.

1465 A 149.1-1-4a

Diepolt und Mathias Schwarz

1480 B 303-2

Diepolt Schwarz

1492 A 149.1-2, 1

Diepolt Schwarz alt und Katharina Schwarz, seine Schwester; sein Sohn Diepold Schwarz jung auf HS03

HS03

1502 B 83-73a

Diepolt Schwarz alt und Hans Fer

1507 B 83-91a

Diepolt Schwarz Witwe und Hans Fer

1508

nicht erwähnt, vermutl. Leerstand, Eigentum bei Diepold Schwarz jung auf HS03

1511 B 83-157

Hanns Schwinghammer und Hans Sattler (von HS15),

HS15

1515 B 8-11

Für 1514 liegen keine Aufzeichnungen vor; ab 1515 erscheinen Diepold Schwarz jung und Hans Birtschin als Eigentümer. Vermutlich wurde das Haus zu dieser Zeit neu gebaut.

Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.

A 1548

B 84-14

Thoma Schwarz

B 1548

B 84-14

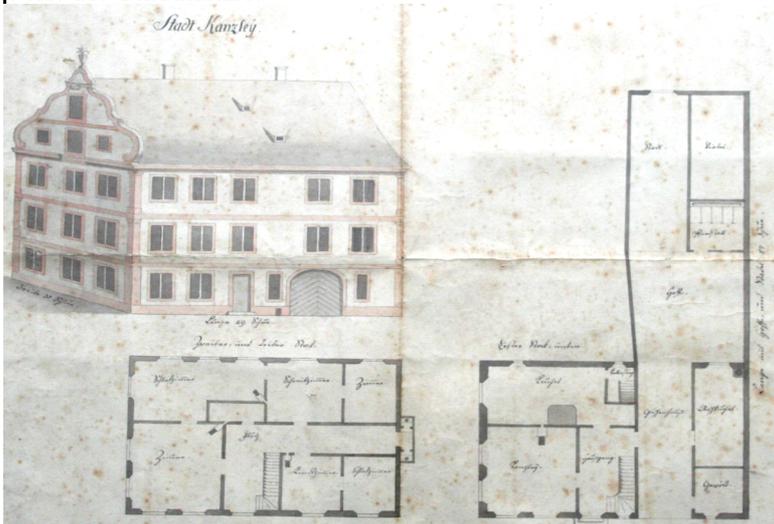
Diepold Schwarz jung  
wahrscheinlich standen früher zwei Gebäudeteile auf diesem Grundstück, weil ab 1556 von "Diepold Schwarz des Jungen Gertlin (Garten)" die Rede ist.

A 1551

B 84-28.1

Thoma Schwarz' Witwe

B	1556	B 84-28.1	Diepold Schwarz des Jungen Gerttlin (Garten) Dieses Gebäude wurde wohl 1556 abgebrochen.	
B	1567	B 84	ab 1567 wird das Gärtlein nicht mehr erwähnt. Es ist nicht belegbar, was mit diesem Grundstück geschah. Vermutlich wurde es dem Hauptgrundstück zugeschlagen und später (mit einem Stadel?) überbaut. Aus den Steuersätzen kann hierzu aber kein Zeitpunkt abgeleitet werden. Wahrscheinlich ist der Zeitpunkt des Eigentumsübergangs an Michael Seytz 1572	
	1570	B 84-123.1	Thoman Schwarz' Erben, dann Jacob Schwarz	
	1572	B 84-139.1	Jacob Schwartz	
	1575	B 84-158.1	Michel Seytz	
	1581	B 84-193.1	Hans Schmidt, Seiler	
	1587	B 84-220.1	Hans Schmidts Witwe und Caspar Pauer	
	1594	B 84-246.1	Hans Schmidt, Sohn des Vorigen und Caspar Pauer (bis 1604); Behausung und Stadel	
		B 84	Hans Schmidt dürfte das Haus nach dem Tod seiner Mutter übernommen haben. Im Steuerbuch ist eine weitere Steuerzahlung für ' <i>sein Schwestern</i> ' vermerkt. Diese hat wohl auch in dem Haus gewohnt.	
	1595	B 86-5.1	Vermerk, dass die Schwester das Bürgerrecht aufgegeben und die Nachsteuer gezahlt habe. Demnach hat die Schwester wohl geheiratet und ist von Weißenhorn fortgezogen.	
	1604	B 84-274.1	Hanns Schmidt Sayller, Alleineigentümer	
	1614	B 87-37.1	Hanß Schmidt; Behausung und Stadel, Wert 500 fl	
	1623	B 86-108.1	Johann Schmidt, Sohn des Vorigen oder Schreibweise? Das Haus An der Mauer 3 wird zum Besitz dazuerworben, Wert 500 fl	siehe AM03
	1626	B 86-131.1	Johann Schmidts Witwe	
	1629	B 87-37.1	Gottlieb Schmiedt, Seiler	
	1636	B 88-43	Gottlieb Schmidt, Wert 650 fl Das Haus An der Mauer 3 gehört nicht mehr zum Anwesen	
		B 88-45	Gottlieb Schmidt kauft den Stadel in Wettbach 13	siehe WB13
	1651	B 89-547	Gottlieb Schmidt, Wert 407 fl	
	1660	B 90-71	Gottlieb Schmidt, Wert 550 fl	
	1674	B 91-39	Hans Schmidt; er kauft dieses Anwesen zusätzlich zu seinem Haus Hauptstr. 10 Der Stadel Wettbach 13 gehört nicht mehr zum Besitz	siehe WB13
	1682	B 92-38	Hans Schmidt, Bürgermeister; Wert 600 fl	
	1684	B 92-35	Frau Bürgermeisterin Schmidt (auch HS10) hat den Stadel hinter HS04 (Hahnengässchen 2) für 200 fl erworben. 1692 kaufte Georg Klotz den Stadel, seitdem gehörte er fortan zur Hs.Nr. 144, (AM03)	siehe AM03 und HAG02
		B 92-28		
	1692	B 93-41	Agnes Schmidt, Witwe des Vorigen	
	1705	V 100	Agnesa Schmid stirbt; das Erbe wird aufgeteilt	
	1706	B 94-40	Johann Schmidt, Sohn des Vorigen (auch HS10); Wert 800 fl	
	1716	B 95-44, W	Franz Wagner für seine Stiefkinder; Agnes Schmidt hatte Franz Wagner in 2. Ehe geheiratet. Nachdem Wagner auch verstarb, stand sie wieder als Erbin da. Sie heiratete dann in 3. Ehe den Rentmeister Pfeiffer.	
	1729	B 96-53	Matheus Pfeiffer, Rentmeister; Wert 500 fl	
	16.05.1727	B 95-42	Pfeiffer kauft von Maler Schürser, HS02, den rückwärtigen Stadel für 380 fl.	
	1734	W	<b>Neubau</b> (bez. Deckenbalken); die Angabe 1777 auf der Gedenktafel des Hauses ist somit falsch, vermutlich bezieht sich diese Jahrgabe auf die Herstellung der Steintafel.	

	W	Es befinden sich am Heimatmuseum und an diesem Haus, bis zur Freilegung des Fachwerks auch noch an der Schranne, Steintafeln mit der Jahreszahl 1777, ohne dass in den Rechnungsbüchern der Stadt für diese Gebäude zu diesem Zeitpunkt nennenswerte Baumaßnahmen verzeichnet sind. Es gibt aber eine Rechnung des Bildhauers Eustachi Habres vom 29.07.1777 für die Herstellung und Vergoldung von städtischen Wappen für 37 fl 15 kr.	
~1760	P 48	Der Verkauf des Hauses von Pfeifers Nachkommen (v.a. ein Sohn Iganz) an Schmidt ist nicht genau überliefert. Eine Berechnung des Werte des Vermögens stammt aus dem Jahr 1762	
1764	W	Agnes Schmidt überlebt auch ihren 3. Ehemann und ist wiederum als Erbin des Hauses genannt. Sie verkauft das Gebäude zu einem nicht bekannten Zeitpunkt an den Bürgermeister Anton Keuffel (Engelwirt, Hauptstr. 9). Dies dürfte 1764 erfolgt sein, als Keuffel den Engel verkaufte und vermutl. nach hierhin aufs Altenteil ging.	siehe HS09
10.12.1767	V 310	Anthoni Keuffel stirbt. Das Erbe wird aufgeteilt. Grundbesitz ist nicht mehr erwähnt, dürfte also schon vorher übergeben worden sein.	
10.03.1769	B 99-61	Ursula Keuffel, als Witwe des A. Keuffel, vertauscht das Haus mit der Stadt gegen das Gebäude Hauptstraße 5, in dem vorher die Stadtkanzlei untergebracht war <i>Am 10t Marty 1769 ist diße Behausung und Zugehör Von der Verwitibt Frau Bürgermaisterin Keufflin eingetauscht, dagegen die alte Canzley oder nunmehr deren Haus in die Steuer gelegt, und dißes neue consueto aus der Steuer gethan worden</i>	siehe HS05
1769 1777	A 218	Stadt, Stadtkanzlei <i>B Die Stadt Kanzley, und Wohnung eines Kanzley verwalters ist ein anständiges, und gutes Unterkommen gebendes gebäude samt Stadl und von einem Werth zu 1800 fl</i>	
c 17xx	Museum	Plan der Stadtkanzlei 	
		Interessant in diesem Zusammenhang die Durchfahrtssituation mit dem Stallgebäude im rückwärtigen Teil, welcher das Rückgebäude des Hauses Hauptstraße 2 darstellt und damals offenbar zur Stadtkanzlei gehört hat	
1786	EV	Stadt	
1819	A 261	Feichtmaier Joh. Nep. Landgerichtsarzt	
1831	A 261	Ketterle Johann, Stadtschreiber	

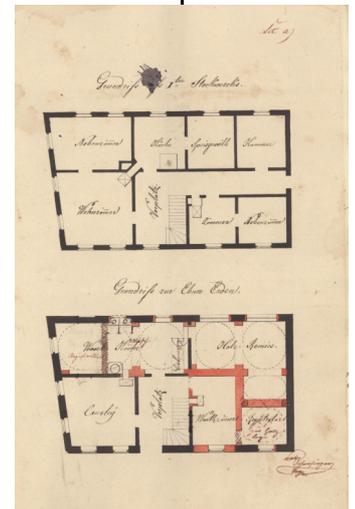
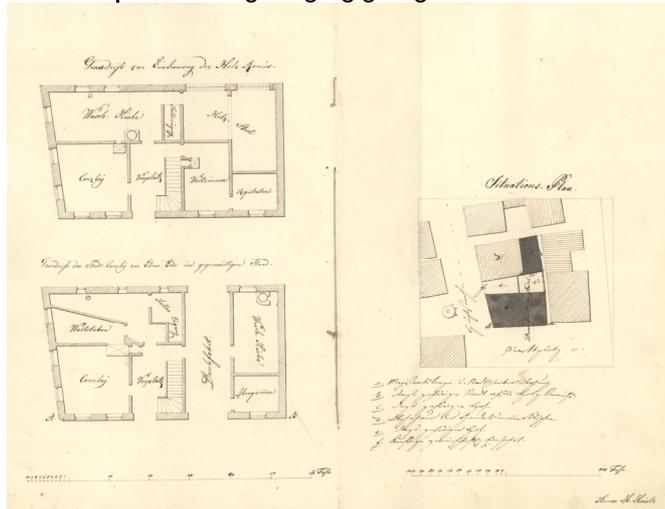
14.07.1837 A 219-8

Da schon lang es noth thut, das Kanzleihaus radikal zu reparieren u. in guten baulichen Stand zu stellen; dagegen der hinzu gehörige Stadl - sog. Kanzleistadl, welcher mit dem Handelsmann Klöpferschen Hause unter einem Dach steht, ganz unnütz u. entbehrlich ist, so hat der Magistrat einstimmig beschlossen, diesen Stadl dem Handelsmann Math. Klöpfer auf seinen Antrag käuflich zu überlassen und die zur Holzlege fürs Kanzlei hierzu erforderl. Lokalität in diesem selbst herzustellen zu machen bei angemessener Eintheilung Raum hiezu vorhanden ist. Da dieser Stadl unter einem eingeschätzt wurde, so solle mit dem Kaufmann Klöpfer hinsichtlich des Kaufpreises u. der weiteren Bedingungen in Unterhandlung getreten werden.

Klöpfer bietet für den Stadel 550 fl  
Maurermeister Kerner und Zimmermeister Abt schätzen den Wert des Stadels auf 500 fl

08.02.1838

Die Gemeindebevollmächtigten stimmen dem Verkauf zu. gibt das Landgericht Roggenburg die Erlaubnis zum Verkauf, sofern das Kanzleigebäude so umgebaut wird, dass die Holzlege im Gebäude untergebracht werden kann. Hierzu wurde ein Bauplan gefertigt. Im Rahmen des Kostenanschlags von Maurermeister Kerner wurde dieser Plan nochmals geringfügig abgeändert.



1838 A 122-K 4

Der Kaufmann Klöpfer hat von der Stadt den angrenzenden sog. Kanzleistadel erworben und baut diesen zu einem Pferdestall um. Auch im Hauptgebäude werden einige Umbauten vorgenommen, u.a. werden einige Riegelwände mit Backstein ausgemauert.

siehe Hauptstr. 2

10.11.1848 W

Die Stadt räumt der Kirchengemeinde, Pfarrer Anton Bisle, das Recht zur Nutzung des 1. Und 2. Obergeschosses in unwiderrufflicher Eigenschaft als Pfarrhaus ein. Das alte Pfarrhaus in der Konrad-Huber-Str. 4 war baufällig.

siehe KH04

1848 Habel

Nutzung als Pfarrhaus

1855 A 261

Hitzler Max, Stadtpfarrer und Josef Huber, Kaplan

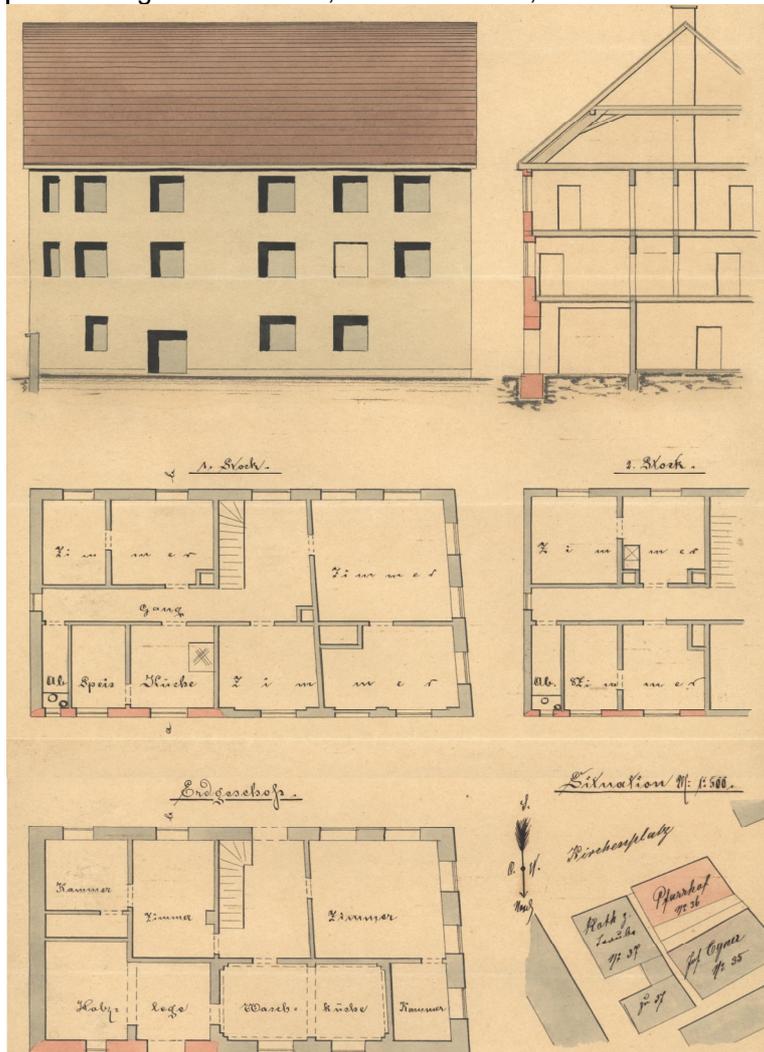
1856 W

Verlegung der Stadtkanzlei in das sog. Kraygebäude, Kirchplatz 2, jetziges Altes Rathaus. Das Haus KP07 wird fortan komplett als Pfarrhaus genutzt.

12.12.1862 A 218-1

Mit Vertrag vom 12.12.1862 vertauschen die Stadt und die Pfarrei die Gebäude Hs.Nr. 141 (Kirchplatz 7, ehem. Stadtkanzlei) und Hs.Nr. 153 (Konrad-Huber-Str. 3, ehem. Pfarrhaus) einschl. Pfarrstadel an der Stadtmauer und dem Kaplanhaus (An der Mauer 15). Der Mehrwert der Hs.Nr. 141 wird mit 3000 fl beziffert, eine Baraufgabe findet jedoch von keiner Seite statt. Die Stadt übernimmt die Baulast und die Reinigung des neuen Pfarrhofs.

1862	W	Die Pfarrpründestiftung Weißenhorn wird als Eigentümer ins Grundbuch eingetragen. Die Baulast verbleibt bei der Stadt.
1875	A 261	Vogel Johann
1882	HV	Pfarrwiddum
1895		Aborterneuerung für Pfarrhof und Traubenwirtsch. hier
1896	BA 21/ 1896	Abortanlage im Pfarrhaus; Stadtkommune;
1897	BA 40/ 1897	Erneuerung der Nordwand; Stadtkommune;



1898	A Pläne	Die Durchfahrt zu Hauptstr. 2 besteht nicht mehr
1907	BA 030/1907	Kamin- und Aborterneuerung durch Joh. Roth
1909	BA 024/1909	Kaminerneuerung im Pfarrhof
17.12.1909	SRS 46/09-126	Kaminerneuerung am Pfarrhof
19.08.1910	SRS 31/10-11	Einrichtung des elektrischen Lichtes im Pfarrhofe und in den Benefiziatenwohnungen in Weißenhorn
		Verputz des Pfarrhofs

1911



31.03.1922	A 58-25.1	Beschluss des Stadtrates, ein neues Pfarrhaus zu bauen, sofern das alte für > 420.000 M verkauft wird und der Neubau nicht teurer als 600.000 M kommt. Außerdem muss der Grundstückstausch zwischen Pfründe und Schwäb. Warenvermittlung erfolgen.
04.04.1922		Kaufmann Jos. Egner bietet 435.000 M für den alten Pfarrhof. Der Kaufpreis wird in Raten bis zum 01.01.1923 vereinbart.
22.11.1922	A 58-25.2	Die Beamtenortsgruppe hatte in einem Leserbrief in den Lokalblättern den Bau angeprangert, da der alte Pfarrhof in unüberlegter Weise zu einem zu geringen Preise verkauft worden sei. Die Stadt rechtfertigt sich in einem Artikel, welcher vom Stadtrat am 02.12.1922 gebilligt wird. Der Verkauf des alten Pfarrhofs an Egner zu 435.000 M fiel voll in die Inflation. Egner bezahlte den Preis in Goldmark. Nach dem Stand vom 04.04.1922 entsprachen 435.000 M einem Wert von 6220,50 Goldmark, von denen Egner aber nur 2308,65 Goldmark zahlte, was 37% des Wertes entsprach. Im Jahr 1926 wurde der Wert des Hauses auf 12.000 Goldmark = Reichsmark veranschlagt. Die noch ausstehenden 63% des Wertes entsprechen daher 7560 RM, welche die Stadt als Ausgleich nach dem Aufwertungsgesetz einforderte.
06.05.1927	SRS 11/27-131	Die Pfarrpfründestiftung erhebt gegenüber dem Bankier Josef Egner einen Aufwertungsanspruch durch den Verkauf des alten Pfarrhofs KP07 in Höhe von 7.000 RM. Egner erklärt sich mit einem Aufwertungsanspruch von 6.500 RM einverstanden, sofern dieser in Raten bezahlt werden kann. Der Stadtrat erklärt sich hiermit unter Anpassung der Ratenhöhe einverstanden. Die Aufwertung wurde verzinst, so dass ein Betrag von 6.500 + 950 = 7450 RM errechnet wurde. Die Ratenzahlung war bis zum 01.07.1932 befristet.
20.01.1928	SRS 02/28-16	Mit einem Aufwertungsbetrag von 6.500 RM für den alten Pfarrhof ist der Stadtrat einverstanden.
1931	Burkhardt 233	Am 03.07.1931 ging das Bankhaus Egner in Konkurs, der Inhaber wurde verhaftet. Die noch ausstehenden Raten von 2000 RM und 93,75 RM Zinsen wurden im Konkurs geltend gemacht.
04.09.1931	SRS 18/31-84	Der Stadt wurde der alte Pfarrhof im Konkurs für 16.000 RM zum Kauf angeboten.

14.09.1931	SRS 17/31-82	Der Stadtrat beschloss, aus dem Egner'schen Konkurs für 65.000 RM das alte Pfarrhofgebäude (KP07), das landw. Anwesen mit allem Inventar (GE01), den gesamten Waldbestand und das Forstrecht von HS02 zu erwerben. Voraussetzung ist, dass die Realitäten so schnell wie möglich wieder weiter verkauft werden.	GE01
02.10.1931		Der Kauf kam nicht zustande, weil das Deibler'sche Konsortium dazwischentrat. Die Stadt beschloss, keine weiteren Kaufverhandlungen mehr zu führen. Sie erwarte aber, dass der neue Eigentümer den aus verkehrspolizeilichen Gründen notwendigen Durchbruch (Brechung der Ecke zur Hauptstraße) herstelle.	Das Eck wurde aber erst im Jahr 1969 gebrochen!
1931	Burkhart 233	Aus der Konkursmasse ging der „Alte Pfarrhof“ am Kirchplatz 7 an den Dentisten Mändl über.	
12.11.1931	W	Franz und Anna Mändl, geb. Stäblein, Dentisteneheleute in Weißenhorn, erwerben das Gebäude	
			
	Burkhart 233	Obwohl die Hypotheken- und Wechsel-Bank AG schon durch Bayernkönig Ludwig 1, im Jahre 1835 gegründet war, bekam Weißenhorn erst im wirtschaftlich schwierigen Jahr 1931 eine Filiale, und zwar vorübergehend am Hauptplatz 1 und dann am Kirchplatz 7	HP01
~1933		Bei der Übernahme durch die Bay. Hypotheken- und Wechselbank wurde rechts neben dem Eingang ein Ladenlokal mit Schaufenster eingenaht.	
1948	EV	Paul Markthaler,	
1953	BA 034/1953	Erweiterung des Banklokals; Hypo-Vereinsbank Bei der Erweiterung der Bank wurden im EG Einscheibenfenster eingebaut.	
1959			
1969	BA 008/1969	Verschiedene Umbauarbeiten; Hypo-Vereinsbank; hierbei Anbringung der Travertin-Verkleidung des Erdgeschosses und Einbau von Aluminium-Einscheibenfenstern, Änderung der Werbeanlage	
1970		Hierbei wurde auch das Eck zur Hauptstr. gebrochen	



1982



1995

BA xxx/1995

Anbringung bzw. Erstellung eines ec-Leuchtschildes;  
Hypo-Vereinsbank

1998

Nach der Fusion der Bay. Vereinsbank mit der Bay.  
Hypothesen und Wechselbank wird die Filiale der Hypo-Bank  
am Kirchplatz 7 geschlossen und der Bankbetrieb in der Filiale  
der Vereinsbank in der Östlichen Promenade 2 weitergeführt.

ÖP02

1999

BA xxx/1999

Errichtung einer Werbeanlage HR-Touristik

2003

BA xxx/2003

Werbeanlage - Thomas Cook Holiday Land



2007

BA xxx/2007

Werbeanlage; Reisebüro Rohrhirsch  
Teilweise Sanierung des Gebäudes, Austausch der Fenster  
und Entfernung der Travertinverkleidung auf der Westseite

2010

BA xxx/2010

Anbringung einer Leuchtreklame; First Reisebüro

